

# Der Brautvater weist die Schauspieler an und weiss, wo geparkt werden darf

Die Wädenswiler Theatergruppe «Bühne frei» spielt «Der Florentinerhut». Darin hat Thomas Lüdi zwei Rollen: Er wechselt spielend vom Regisseur zum Schauspieler.

Von **E. Magdalena Preisig**

**Wädenswil.** – Dienstag, 19.30 Uhr. Die dreizehn Schauspieler der Theatergruppe «Bühne frei» sind bereit für die Probe: Die Bühne haben sie für das erste Bild des Stückes «Der Florentinerhut» vorbereitet, die Requisiten für die vier weiteren Bilder sind neben der Bühne deponiert. Sie tragen bereits ihre Kostüme, bei den Damen sind es wallende Roben.

Nur einer ist noch in seinen Alltagskleidern: Thomas Lüdi. Er sitzt im Zuschauer-raum beim Tonmeister und Beleuchter und bespricht sich mit ihm. In seinen Händen hat er einen Blumenkatalog. Er blättert darin und ruft: «Regula.» Er gibt ihr den Katalog und sagt: «Such dir einen Brautstrauss aus.»

## Lüdi, ganz Regisseur

Auf einem Treppenabsatz zieht sich Thomas Lüdi um und schlüpft dabei in die Rolle des Brautvaters. Sibille Brunold – im Spiel die Magd – geht an ihm vorbei. «Hast du deine Requisiten bereit?», fragt er sie. Weil sie verneint, sagt er, sie solle sie bereit legen. Sie holt sie aus dem Untergeschoss. Weil sie keine Hand mehr frei hat, um ihren Rock zu raffen, steht sie beim Treppensteigen auf ihr langes Kleid.

Lüdi erklärt unterdessen jemandem, auf welcher Seite des Gebäudes das Parkieren erlaubt ist. Der Tontechniker hat nochmals ein Anliegen, die beiden beugen ihre Köpfe über die vielen Knöpfe und Schieber. Musik ertönt und verstummt wieder.

Lüdi schaut um sich: «Kommt alle in den Saal!» Dreizehn Schauspielerinnen und Schauspieler setzen sich auf den Bühnenrand. Er begrüsst sie und sagt: «Ich glaube, wir spielen frisch-fröhlich daher und



BILD SILVIA LUCKNER

Thomas Lüdi, Regisseur und Schauspieler in einem: «Ich habe Riesenspass.»

schauen, was passiert. Olivia, du machst den Vorhang bei den Umbauten auf!»

Die drittletzte Probe vor der Premiere beginnt. Ein glückliches Paar dreht sich zu beschwingter Musik. Jedoch nicht das Brautpaar, sondern der Diener des Bräutigams und seine Liebste. Sie wissen noch nicht, dass ein cholerischer Offizier das Hochzeitsfest wegen eines Florentinerhutes durcheinanderwirbeln wird.

Lüdi sitzt mit Griffel und Notizzettel im Saal und verfolgt die Szene ein paar Minuten lang. Dann geht er ins Dunkel des Bühnenhintergrunds. Dass ihm jemand den aufgekremelten Kragen am Kittel hinunterklappt, lässt er ruhig geschehen. Seine Aufmerksamkeit gehört dem Dialog auf der Bühne. Da, sein Stichwort. Er zieht den Atem ein und ruft mit Tenorstimme: «Schwiegersohn!» So wird er im Laufe des Stückes noch oft rufen, denn wie soll er begreifen, warum sein zukünftiger Schwiegersohn sich nicht wie ein gewöhnlicher Bräutigam verhält. Lüdi, der Schauspieler, stösst die Schwenktüre auf und geht hinaus ins scheinwerferhelle Bühnenlicht.

## Lüdi, einer, der beides will

Thomas Lüdi wird der Rolle des Regisseurs und jener des Schauspielers gerecht. «Ich mache eben beides gerne», sagt er. Allerdings habe diese Doppelbelastung zur Folge, dass er mehr Zeit benötige, bis er zu seiner dargestellten Person finde, bis er wisse, wie er reden und sich bewegen solle. «Während der Proben denke ich mehr für die anderen.» Möglich sei seine Doppelrolle auch nur darum, weil er mit einer kreativen Gruppe zusammenarbeite. Letztlich müsse er diese positiven Komponenten nur noch auf einen Nenner bringen. Und fügt zufrieden bei: «Ich habe einen Riesenspass dabei.»

«Der Florentinerhut» eine Posse in 5 Akten von Eugène Labiche und Marc Michel, gespielt von der Theatergruppe Bühne frei. Daten: 12., 13., 18., 19. und 20. September jeweils um 20 Uhr im Etzelsaal, Wädenswil. [www.billette-egge.ch](http://www.billette-egge.ch), Buchhandlung Ramensperger, Telefon 044 780 36 19.